

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach dem Ortstermin (siehe Bericht IVU-Kurier Nr.4) war es lange still um die Bauschuttrecycling-Anlage der Fa. Woitzel im Industriegebiet Uffeln. Wir waren schon guter Hoffnung, dass das Vorhaben sich erledigt haben könnte, nachdem wir die Ablehnung der Uffelner beim Ortstermin deutlich gemacht hatten.

Leider ist es nun anders gekommen. Das Vorhaben wird weiter vorangetrieben und die Stadt Ibbenbüren hat der Fa. Woitzel offensichtlich das Grundstück zur Verfügung gestellt. Ihr scheint die Vermarktung des Grundstückes wichtiger zu sein als die Wohnqualität in Uffeln.

Der IVU hat mit einer Info-Veranstaltung reagiert und kümmert sich auch weiter um dieses Thema. Näheres in diesem Heft.

Da das Heft dieses Mal nicht ganz so umfangreich ist, haben wir die Gelegenheit genutzt, einige Fotos von Uffeln, die Ewald Bolsmann uns zur Verfügung gestellt hat, zu veröffentlichen. Interessante Bilder.

Die Adventszeit ist da und Frida's Bar hat wieder geöffnet. Ein Besuch lohnt sich. Sie wissen nicht, wo sie ist? Ein Blick ins Heft hilft da.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2016.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre Redaktion



Wenn Sie den IVU-Kurier beziehen möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an redaktion@interessenverein-uffeln.de mit.

Bauschuttrecycling-Anlage in Uffeln Stadt hat Grundstück offensichtlich an Fa. Woitzel vergeben

Trotz aller Bemühungen des IVU ist es offensichtlich nicht gelungen, die Vergabe des Grundstücks im Industriegebiet Uffeln-Ost, Hauptstraße/Am Barbarastollen (ehemalige Hofstelle Grothemeyer) an die Fa. Woitzel zu verhindern. Wie die IVZ berichtete, hat der Rat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 11.12.15 die Vergabe an die Fa. Woitzel beschlossen.

Woitzel bekommt Grundstück

-mee- **IBBENBÜREN.** Nach Informationen unseres Medienhauses hat der Rat der Stadt Ibbenbüren in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am Freitagabend bei vier Gegenstimmen dem Ver-

kauf eines Grundstückes in Uffeln an die Firma Woitzel seine Zustimmung gegeben. Auf diesem Grundstück soll eine Anlage für Bauschuttrecycling entstehen (wir berichteten).

IVZ v. Samstag, 12.12.2015

Im Heft Nr. 4 hatten wir ausführlich zur geplanten Bauschuttrecycling-Anlage der Fa. Woitzel im Industriegebiet Uffeln berichtet.

Bei einem Ortstermin mit dem damaligen Bürgermeister Steingröver, Ratsmitgliedern, u. a. auch dem jetzigen Bürgermeister Dr. Schrammeyer, Vertretern des Bauamtes der Stadt und des Kreises Steinfurt haben wir seinerzeit gemeinsam mit den Anwohnern auf die Uffelner Bedenken aufmerksam gemacht und auch auf die aus unserer Sicht bestehenden rechtlichen Probleme hingewiesen.

Zunächst sah es so aus, als ob unsere Einwendungen Erfolg haben würden. Lange hörte

man nichts, bis Ende Oktober der Stadtbaurat den IVU über die städtischen Absichten informierte. Danach wollte die Stadt weiterhin das Grundstück an die Fa. Woitzel vergeben. Der Kreis hatte inzwischen die Rechtsgrundlagen für eine Genehmigung geprüft und das Vorhaben als voraussichtlich genehmigungsfähig bezeichnet.

Für den IVU war dies Anlass, Bürgermeister Dr. Schrameyer, die Ratsfraktionen, die Fa. Woitzel, das städtische Bauamt sowie Vertreter des Umweltamtes des Kreises zu einer Informationsveranstaltung am 18.11.2015 in die Gaststätte Helmer einzuladen. Die Uffelner sollten umfassend über dieses Vorhaben informiert werden.

Die Eingeladenen kamen, und auch bei den Uffelnern stieß die Veranstaltung auf großes Interesse. Leider war die CDU aufgrund eines Terminversehens nicht vertreten.



Bernhard Plagemann moderierte die Veranstaltung, und Wilfried Kampmann erläuterte in einem mit Bildern und Karten unterlegten Vortrag das Vorhaben sowie die Vorbehalte der Uffelner gegen die Recycling-Anlage.



Kurz gesagt, befürchten die Anlieger und die Bewohner in Uffeln Mitte eine erhöhte Staub- und Lärmbelastung durch die Anlage. Daneben befürchten die Uffelner eine Verschandelung des Ortes durch eine solche Anlage an der Hauptzufahrtstraße. Auch auf die rechtlichen Bedenken des IVU gegen die Genehmigung der Anlage wies Wilfried Kampmann ausführlich hin.

Hinweise von Dr. Winters, dem Vertreter des Kreises, man würde Gutachten erstellen lassen und ggf. entsprechende Auflagen erlas-

sen, konnten die starken Bedenken der Uffelner nicht zerstreuen.

Zum Schluss präsentierte der IVU noch eine Lösungsmöglichkeit aus seiner Sicht:

Danach sollte die Fa. Woitzel mit ihrer Recycling-Anlage am jetzigen Ort in einem Steinbruch in Recke verbleiben, bis ein Gelände auf dem jetzigen RAG Gelände auf dem Schafberg nach Einstellung der Kohleförderung zur Verfügung stehen würde.



Schon an dem Abend hatte man den Eindruck, dass die Uffelner Sorgen nicht sehr ernst genommen wurden. So sprach der Bürgermeister von „ungelegten Eiern“ und der Kreis wies immer wieder auf das Genehmigungsverfahren hin, in dem ja alle Bedenken geprüft würden.

Ein längeres Verbleiben des Fa. Woitzel am jetzigen Standort wurde von den Vertretern des Kreises als kaum möglich dargestellt.

So ging man an dem Abend ohne Ergebnis auseinander.

Der IVU führte am 2.12. ein Gespräch mit dem Umweltdezernenten des Kreises, Herrn Niederau, um doch noch eine Verlängerungsgenehmigung für die Fa. Woitzel am derzeitigen Standort zu erreichen. Im Ergebnis gelang dies nicht. Herr Niederau erläuterte die Hintergründe umfänglich. Die Fa. Woitzel wisse seit Jahren, dass die Genehmigung zum Jahresende auslaufe und habe genügend Zeit gehabt, sich darauf einzustellen. Nun müsse zum Jahresende Schluss sein.

Inzwischen fand sich die Angelegenheit auf den Tagesordnungen des nichtöffentlichen Teils für den Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt am 4.12. und für die Ratssitzung am 11.12.15 wieder. Die Stadtverwaltung empfahl in der Beschlussvorlage die Vergabe an die Fa. Woitzel.

Offensichtlich hatten die Uffelner Argumente nichts bewirkt.

Der IVU führte nochmals Gespräche mit der CDU und einzelnen Ratsvertretern und wandte sich mit einem Schreiben an den Bürgermeister und die Ratsfraktionen und alle Ratsmitglieder. Über die IVZ wurde vom IVU die Behandlung der Frage der Vergabe im öffentlichen Teil der Sitzungen gefordert.

Nachdem im Haupt- und Finanzausschuss die Frage nicht abschließend behandelt wurde, musste der Rat entscheiden.

In der Ratssitzung am 11.12., bei der auch Vertreter des IVU anwesend waren, stellte Ernst Goldbeck, DIE LINKE, zu Beginn den Antrag, die grundsätzliche Frage, ob das Grundstück an die Fa. Woitzel vergeben werden solle, im öffentlichen Teil zu behandeln. Nach einem Hinweis des Bürgermeisters, dass die Geschäftsordnung die Behandlung im nichtöffentlichen Teil verlange, wurde der Antrag von Ernst Goldbeck von keinem weiteren Ratsmitglied gestützt und abgelehnt.

In der Fragestunde des Rates wies Bernhard Plagemann noch darauf hin, dass der Baumbestand (alte Eichen) auf dem für die Fa. Woitzel vorgesehenen Areal auf jeden Fall erhalten bleiben müsse. Bernhard Plagemann fragte, ob die Flächen mit Baumbestand nicht besser im Eigentum der Stadt bleiben sollten. Dieser Hinweis wurde vom Stadtbaurat mit dem lapidaren Hinweis abgetan, man werde das im Auge behalten.

Offensichtlich war niemand außer Ernst Goldbeck bereit, sich für die Uffelner Sache ernsthaft einzusetzen.

So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass die IVZ am 12.12. meldete, die Fläche sei vom Rat bei vier Gegenstimmen (immerhin) an die Fa. Woitzel vergeben worden.

Die nun vergebene Fläche ist allerdings kleiner als zunächst beabsichtigt, wie die nachfolgende Luftaufnahme zeigt.



Gezogene Linie = vergebene Fläche; gepunktete Linie = zunächst auch vorgesehene Fläche

Insoweit hat die Intervention des IVU doch etwas Wirkung gehabt. Der obere Bereich der Freifläche (gepunktete Linie), die unmittelbar ans Grundstück Köster angrenzt, ist nicht an die Fa. Woitzel vergeben worden.

Für Uffeln ist dies ein enttäuschendes Ergebnis. Offensichtlich sind der Stadt Ibbenbüren die Angelegenheiten der Fa. Woitzel und die Vergabe der Fläche, die jahrelang „wie Blei im Regal lag“, wichtiger als die Wohnqualität in Uffeln. Insbesondere die Bemühungen des

IVU um eine Aufwertung Uffelns werden durch diese Entscheidung des Rates konterkariert.

Die Stadt macht sich hier einen „schlanken Fuß“ wenn sie das Grundstück vergibt und argumentiert, die Entscheidung falle ja im Genehmigungsverfahren. Sie nimmt ihre politische Verantwortung nicht wahr. Die Uffelner hätten erwartet, dass die Stadt sich wegen der Gesamtbelastung Uffelns gegen eine weitere stark emittierende Anlage in Uffeln entschieden hätte, gleich ob sie genehmigungsfähig ist oder nicht.

Wie geht es nun weiter?

Wir haben die 1. Runde verloren, aber nicht den Kampf.

Soweit bekannt, wird die Fa. Woitzel kurzfristig einen Genehmigungsantrag beim Kreis Steinfurt einreichen. In diesem Verfahren wird geprüft, ob die Genehmigungsvoraussetzungen nach der 4. Bundesimmissionsschutzverordnung (4. BImSchVO) vorliegen. Insbesondere geht es um Fragen der zulässigen Emissionen wie Staub und Lärm, aber auch um bau- und planungsrechtliche Fragen. Einige direkte Anwohner beabsichtigen, sich als Beteiligte zum Verfahren zu melden. Bewohner der Tegelman-Siedlung sollten dies ebenfalls überlegen. Sie sind unmittelbar in ihren Rechten betroffen, da die im Bebauungsplan eingerichteten Abstandszonen dem Schutz der Tegelman-Siedlung dienen.

Auch der IVU wird sich in dieses Verfahren einbringen und die Beteiligten unterstützen. Die Sache ist in „der 2. Runde“ nicht aussichtslos. Wir werden darauf achten, dass die notwendigen Gutachten erstellt werden und diese intensiv prüfen. Auch werden wir genau auf die Genehmigungsgrundlage schauen. Unserer Ansicht nach darf eine Anlage mit diesen Emissionen auf der der Fa. Woitzel übertragenen Fläche nicht errichtet werden.

Auch dass die Stadt Ibbenbüren einfach eine neue Abgrenzungslinie in den Bebauungsplan einzieht, muss überprüft werden.

Wir bleiben am Ball und werden alle rechtlich möglichen Mittel nutzen, um die Anlage zu verhindern, damit es an der Hauptstraße in Uffeln demnächst nicht so wie auf dem folgenden Foto aussieht.



LEADER-Projekt

Der Beginn des LEADER-Projektes „Dorf-Service-Center mit Treffpunkt“ im Pfarrheim verzögert sich leider weiter. Der IVU hat zwar alle Vorarbeiten erledigt, aber der Förderantrag kann derzeit noch nicht gestellt werden. Nachdem seitens des Kreises zunächst in Aussicht gestellt wurde, im Dezember den Antrag auf Fördermittel stellen zu können, heißt es nun Anfang des Jahres 2016. Es bleibt also nichts anderes übrig, als sich in Geduld zu fassen.

Ein Beginn vor Zusage der Fördermittel ist nicht möglich. Eine Förderung würde dann nicht mehr gewährt.

Schweinegestall Uffelner Esch

Der Antrag für den Neubau eines Schweine-Maststalles auf dem Uffelner Esch wird bei der Stadt Ibbenbüren immer noch geprüft. Es werden zurzeit weitere Stellungnahmen eingeholt. Mit einer Entscheidung ist wohl erst im neuen Jahr zu rechnen.

Aufgrund der einschlägigen Gerichtsentscheidungen, auf die die BI immer wieder hingewiesen hat, geht der Vorstand der BI davon aus, dass der Antrag abgelehnt wird.

Andernfalls würde die BI Verfahrensbeteiligte dabei unterstützen, Rechtsmittel einzulegen. Dank der Spendengelder sind die entsprechenden Mittel vorhanden.

SVU baut Tennisplatz um Neues multifunktionales Spielfeld ist entstanden

In Eigenleistung haben die Mitglieder des SVU den Kunstrasen-Tennisplatz hinter der Tribüne in ein multifunktionales Spielfeld umgebaut. Der Tennisplatz wurde nicht mehr intensiv so genutzt, sodass die Idee entstand, den Platz auch für den Fußball zu nutzen.



Dazu wurde der Tennisplatz an zwei Seiten mit einem Auslaufschutz versehen (Bande bzw. Zaun) und zusätzlich zwei Lichtmasten

installiert, um den Platz auch in der dunklen Jahreszeit besser nutzen zu können.



Das Tennisnetz hängt jetzt an der Wand zur Tribüne. Wer Tennis spielen möchte, stellt die kleinen Tore zur Seite und steckt das Netz ein, und schon kann gespielt werden. Eine sinnvolle Ergänzung.



Dorfeingang Hauptstraße / Tegelmanstraße

Ein Ziel des IVU ist es, den Eingangsbereich Hauptstr./Tegelmanstr. schöner zu gestalten. Bereits im Jahr 2014 hatte die Stadt auf Betreiben des IVU an der Hauptstr. ein Wartehäuschen und im Verlauf der Tegelmanstr. zwei Laternen aufgestellt. Damit war der Anfang gemacht.



Nun haben die Bewohner der Tegelmansiedlung die weitere Umgestaltung in Angriff genommen. Im November trafen sie sich, planierten den Bereich rund um das Wartehäuschen und pflanzten eine Buchenhecke. Die Kosten trägt der IVU.



Im Frühjahr soll es weitergehen.

---Dies und Das ---Dies und Das---Dies und Das--- Dies und Das--- Dies und Das

Neubau am Hertha-See

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe berichtet, wird am Hertha-See neu gebaut. Bis Ostern soll das neue Gebäude stehen, das von außerhalb des Campingplatzes zugänglich sein wird. Neben Restaurant- und Café mit Außenterrasse sollen auch drei Curling-Ganzjahresbahnen (Kunststoff statt Eis) entstehen. Wie das nebenstehende Foto zeigt, macht der Bau gute Fortschritte.



Frida's Bar geöffnet

Am Flüddert gibt es eine neue Attraktion. „Frida's Bar“ ist wieder an allen Adventssonntagen ab 17.30 Uhr geöffnet. Für kleines Geld gibt es dort Glühwein, Bier, alkoholfreie Getränke und natürlich Bratwürstchen. Hier treffen sich zwanglos die Leute vom Flüddert. Aber auch „Auswärtige“ sind gerne gesehen.



Die stabile Hütte wurde vom Flüddert-Team (Markus Gebert, Steffen Keller, Nico Malaschnitschenko) geplant, gebaut und bereits im letzten Jahr rechtzeitig vor Weihnachten an ihrem jetzigen Standort aufgestellt. Sie steht auf dem kleinen Platz vor dem „Muttergottes-Häuschen“, direkt neben Frieda Babels Grundstück. So ist wohl auch der Name entstanden. Eigentlich sollte das Häuschen nach Weihnachten 2014 wieder abgebaut werden. Aber dabei ist es dann geblieben. Und ehrlich gesagt, man hat sich an den Anblick gewöhnt. Das Häuschen gehört inzwischen dazu. Betrieben wird die Hütte vom Flüddert-Team, aber Verstärkung wird gerne gesehen. Auf dem kleinen Platz entsteht am Sonntagabend etwas Weihnachtsmarkt-Atmosphäre: Dunkelheit, brennende Kerzen, Glühwein und noch passende Musik.

Also, wie gesagt: Geöffnet an allen Adventssonntagen, jeweils ab 17.30 Uhr.

Vielleicht sieht man sich ja.

Die idyllische Seite von Uffeln

Das Bild wurde von Ewald Bolsmann vom Uffelner Esch aus aufgenommen. Es zeigt die idyllische Seite von Uffeln.



Verlegt man den Standort etwas, ergibt sich folgendes Bild:



Wahlen zum Kirchenvorstand

Im letzten Heft hatte wir die Uffelner gebeten, bei den Wahlen zum Kirchenvorstand von St. Franziskus für Rita Wenning zu stimmen. Leider hat es nicht gereicht.

Rita ist nicht in den Kirchenvorstand gewählt worden. Heinz-Werner Köster bleibt damit einziger Uffelner Vertreter

Die alte Kanalbrücke

Mitte der 1980er Jahre wurde der Mittellandkanal verbreitert und in Uffeln Mitte die neue Kanalbrücke gebaut. Ewald Bolsmann hat uns aus seinem umfangreichen Archiv einige Bilder von der alten Brücke und dem Bau der neuen zur Verfügung gestellt. Eine interessante Erinnerung:



Neue Wohnbebauung in Uffeln

Zwar hat Uffeln kein neues zusammenhängendes Baugebiet, aber es tut sich trotzdem einiges. Nicht zuletzt, weil der Interessen-Verein sich immer wieder für Baumöglichkeiten eingesetzt und Interessenten unterstützt hat. Derzeit sind vier Vorhaben in Uffeln mehr oder weniger weit fortgeschritten.



Von der Straße aus kaum zu sehen ist das Haus von Marius Schmohl. Er baut mit Unterstützung seines Vaters Thomas in Hinterlage im Garten seines Elternhauses, Am Flüddert 21b.



Florian Menger hat sein Elternhaus, Am Flüddert 22, um eine weitere Wohneinheit ergänzt. Drei Generationen können nun in dem Haus wohnen.



Noch ganz am Anfang steht das Vorhaben von Yvonne und Carstens Theders. Sie bauen im hinteren Teil ihres Grundstückes, Am Flüddert 28, ein neues Haus. Die Vorbereitungen für die Bodenplatte sind bereits erledigt.



An der Nordbahnstraße, zwischen den Häusern Siegel und Pruß entsteht das neue Haus von Selina und Michael Kollenberg

Der IVU wünscht allen Bauherrinnen und -herren viel Glück.

Kennst du dich in Uffeln aus?

Foto-Preisrätsel des IVU-Kurier; 10 € zu gewinnen



**Auflösung
IVU-Kurier
Nr. 5**

Unser Rätsel aus dem IVU-Kurier Nr. 5 zeigte das große steinerne Kreuz auf dem Uffelner Friedhof.

Es gingen zwei richtige Lösungen ein. Der Gewinner wurde unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost.

10 € hat gewonnen: Alfons Köster



**Foto-
Rätsel IVU-
Kurier Nr. 6**

An welchem Uffelner Gebäude befindet sich diese Hausnummer?

Einsendungen per Mail an:

redaktion@interessenverein-uffeln.de

oder per Post an die Redaktion IVU-Kurier,
Am Flüddert 10, 49479 Ibbenbüren.

**Einsendeschluss für das neue Fotorätsel
ist der 15.1.2016**